

Qualitätsförderungsprogramm des TGF

Abschlussbericht

Projekttitel: **Stärkung der pflegerischen Expertise in der Anwendung nicht medikamentöser Maßnahmen in der Palliative Care durch Pilotierung eines strukturierten Schulungs- und Implementierungskonzeptes.**

Geschäftszahl: TGF-QFP/67-2017

Bewilligt: am 07.12.2017

Datum Berichterstellung: 25.05.2023

Einreichende Stelle: Pflegedirektionen: Landeskrankenhaus Innsbruck

Projektleitung: Mag. Aloisia Angermair PD Stv. LKH Innsbruck

Projektzeitraum: Oktober 2018 - Mai 2023

Ausgangssituation

In der pflegerischen Versorgung und Begleitung von palliativen Patient:innen sind komplementäre Pflegemaßnahmen von besonderer Bedeutung.

Eine Vielzahl von nicht medikamentösen Maßnahmen, die verschiedenen Pflegekonzepten zuzuordnen sind, können zu Symptomlinderung, Wohlbefinden und Sicherheit beitragen.

Mit Einführung des multiprofessionellen Palliativkonsiliardienstes (seit Oktober 2016) wurde am Landeskrankenhaus Innsbruck eine Struktur geschaffen, um verstärkt auf die Bedürfnisse und die Problemstellungen von Patient:innen mit palliativem Hintergrund zu achten und die Pflege- und Behandlungsteams entsprechend zu unterstützen. Ein wichtiger Beitrag im pflegerischen Sektor sind dabei Empfehlungen zur Anwendung von nicht medikamentösen Maßnahmen.

Auch wenn bisher am Landeskrankenhaus Innsbruck schon verschiedenste Pflegekonzepte erfolgreich in Anwendung sind und waren, gab es keine dezidierten Handlungsempfehlungen für die Anwendung im palliativen Bereich.

Im Rahmen dieses Projektes sollte ein Konzept entwickelt werden, das auf die Integration in bestehende Pflegeabläufe und der praktikablen Umsetzung an den Abteilungen ausgerichtet ist.

Zielvorgabe

- Strukturierte Konzeptumsetzung (Anwendung komplementärer Pflegemaßnahmen)
- Kompetenzerwerb- und Vertiefung an den Pilotstationen
- Stärkung Kooperation Abteilungspflege mit Palliativkonsiliardienst
- Unterstützung der praktischen Anwendung an den Stationen
- Gezielte Sortimentsabstimmung und -erweiterung von Pflegeprodukten
- Sensibilisierung an den Abteilungen (Multiplikator:innen, ...)

Methode und Umsetzung

- Literaturrecherche
- Hospitation Elisabethinen - Ordensklinikum Linz (Umsetzungskonzept komplementäre Pflege).
- Benennung von fünf Pilotstationen (vier Erwachsenen- und eine Kinderstation).
- Erhebung der Leitsymptome mit speziellem Fokus auf Symptomlinderung durch komplementäre Pflege (Pilotstationen).
- Erstellung eines Handbuchs „Komplementäre Pflegemethoden in Palliative Care“ (digital zugänglich im Intranet Dokumentenportal).
Inhalte: Allgemeine Empfehlungen und Hilfestellungen in der Anwendung komplementärer Pflegemethoden in Palliative Care, Leitfäden für verschiedenste Anwendungsmöglichkeiten bei entsprechenden Leitsymptomen, Bezugnahme auf zu beachtende Strukturen und Stationsabläufe zur Implementierung (basierend auf Erfahrungen der Pilotstationen).
- Pilotierung und schließlich Erweiterung der fachlichen Expertise im PKD Team Pflege durch MA mit Ausbildung zur Aromakologin, und speziell geschult zum Thema Heilpflanzen, Wickel und Kompressen.
- Gezielte Erweiterung des bestehenden Sortiments Aromapflegeprodukte / komplementäre Pflegeprodukte (z.B. Aromen Lavendula, Flohsamen, Ingwerpulver, Bienenwachskompresse).
- PKD Pflege – Sortimentsgrundausrüstung für Konsiliardienst (Sicherung sofortiger Verfügbarkeit).
- Implementierung Handbuch (Leitfäden) und Anwendung der erweiterten Pflegeprodukte. Unterstützt durch Praxisbegleitungen (interne Aromapflege-Expertin, Kinästhetiktrainerin) und Projekt Multiplikator:innen der Abteilungen.
- Ausbildung einer MA zur Praxisanleiterin Basale Stimulation in der Pflege.
- Schulungsreihe „Palliative Care – komplementäre Pflegemaßnahmen“ (Inhalte: Basale Stimulation, Kinästhetik, Aromapflege, Wickel und Kompressen/Heilpflanzen, Patientenzentrierte Kommunikation).
- 2022 erstmals Abhaltung von drei Grundkursen Basale Stimulation am LKI durch Praxisanleiterin.
- Schulungen Service MA (Teeschulung, Umgang mit Belastungssituationen).
- Förderung Austausch und Unterstützung durch PKD Team Pflege. Benennung Palliativpflege Kontaktpersonen an den Abteilungen (Handlungsfelder lt. RL).
- Implementierungsunterstützung i.R. von weiteren themenspezifischen WB z.B. Cancer Nurse.

Zusammenfassung

Durch eine konzeptionelle Planung und Umsetzung, sowie der Bereitstellung von Handlungsempfehlungen (Handbuch), konnte die Anwendung von komplementären Maßnahmen an den Pilotstationen mit Unterstützung des PKD Pflege, insbesondere durch die erweiterte Fachexpertise, forciert werden. Praxisbegleitung durch Expertinnen des LKI sicherten i.R. des Projekts eine korrekte und gezielte Anwendung komplementärer Pflegemaßnahmen, wie z.B. Aromapflege (Sortimentserweiterung) und Kinästhetik. Durch die Schulungsoffensive zum Thema Basale Stimulation (ausgebildete Trainerin) konnte mit der Implementierung dieses Pflegekonzept im palliativen Setting gestartet werden.

Ein Workflow für den Rollout auf weitere Abteilungen in Abstimmung PKD Pflege mit PDL und Abteilungsleitungen unter Einbezug der Palliativ Kontaktpersonen wurde festgelegt.